

Link: <https://www.computerwoche.de/a/bpo-als-treiber-des-wandels-im-financektor,2366200>

HP Studie

BPO als Treiber des Wandels im Finanzsektor

Datum: 09.03.2011
Autor(en): Ima Buxton

Die europäischen Banken lagern gezielt Geschäftsprozesse aus, um für die Herausforderungen am Markt gewappnet zu sein. Das ergab eine Studie des Analystenhauses Nelson Hall. Danach wollen 44 Prozent der Befragten mit Business Process Outsourcing (BPO) ihr Geschäftsmodell grundlegend verändern.



Foto: (c) Jan Wowra_Fotolia

Der Studie zufolge sehen sich die Banken in Europa mit einer Vielzahl an Herausforderungen konfrontiert. In erster Linie streben die Finanzhäuser den Ausbau ihres Stammkundengeschäftes an. 91 Prozent der Befragten räumt dieser Aufgabe höchste Priorität ein. Eine hohe Bedeutung für die Strategie der Organisation kommt nach Angaben der Studienteilnehmer außerdem der Unternehmensagilität (88 Prozent) sowie der Optimierung des Geschäftsmodells (76 Prozent) zu. Die deutschen Banken sind überdies stark daran interessiert, ihre **Geschäftstätigkeit**¹ auf die neuen Märkte der Schwellenländer auszuweiten.

BPO soll Weg zu mehr unternehmerischer Agilität ebnen

Alle Befragten erwarten sich von Maßnahmen des Business Process Outsourcings Unterstützung bei der Konsolidierung, Zugang zu prozessorientierter Expertise und "Best Practice" sowie eine Umstellung der Kosten von einem Fixkosten- zu einem variablen, transaktionsbasierten Abrechnungsmodell.

"Laut Studie sehen zwei Drittel der europäischen **Banken**² BPO als Weg zu größerer - unternehmerischer Agilität, indem sie Kernprozesse neu ausrichten, vereinfachen und automatisieren", erklärt Rachael Stormonth, Senior Vice President des Analystenhauses Nelson Hall. "Das Auslagern von ausgewählten Geschäftsprozessen wird für Banken zum Treiber des Wandels, um im Finanzsektor ihre Geschäftsmodelle grundlegend zu verändern."

Deutsche Banken erwarten höhere Einnahmen

Die deutschen Banken verfolgen mit BPO jedoch durchaus unterschiedliche Ziele. So erwarten 20 Prozent der Befragten durch BPO höhere Einnahmen im Bestandskundengeschäft. Gefragt nach dem gewünschten Wertschöpfungsbeitrag von BPO gaben die Umfrageteilnehmer an, sie erhofften sich eine kosteneffiziente **Servicebereitstellung**³ (40 Prozent) sowie eine Risikominimierung (36 Prozent). Die Kreditkartenverwaltung ist für 40 Prozent der deutschen **Finanzinstitute**⁴ Bestandteil von BPO. 28 Prozent nutzen BPO im Rahmen der Kreditkartenausgabe.

Für die Studie befragte das Analystenhaus im Auftrag des **IT-Dienstleisters HP**⁵ Ende 2010 180 IT-Führungskräfte von Privatkundenbanken in Benelux, Frankreich, Deutschland, Skandinavien, Spanien, der Schweiz und im Vereinigten Königreich. Die Untersuchung bezog sich auf BPO als Auslagerung von Geschäftsfunktionen oder -prozessen und schloss das Outsourcing von IT-Dienstleistungen ausdrücklich aus.

Links im Artikel:

¹ <https://www.computerwoche.de/security/2365362/>

² <https://www.computerwoche.de/filesserver/idgwpcw/files/1904.pdf>

³ <https://www.computerwoche.de/software/bi-ecm/2365974/>

⁴ <https://www.computerwoche.de/filesserver/idgwpcw/files/1905.pdf>

⁵ <https://www.computerwoche.de/subnet/hp-instant-on/app-modernisierung/2363895/>

IDG Tech Media GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung oder Weiterverbreitung in jedem Medium in Teilen oder als Ganzes bedarf der schriftlichen Zustimmung der IDG Tech Media GmbH. dpa-Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder reproduziert noch wiederverwendet oder für gewerbliche Zwecke verwendet werden. Für den Fall, dass auf dieser Webseite unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Für Inhalte externer Seiten, auf die von dieser Webseite aus gelinkt wird, übernimmt die IDG Tech Media GmbH keine Verantwortung.